Zusammenhalt durch Teilhabe im Sport – vereint in Vielfalt

Selbstverständnis

des Netzwerks der Sportprojekte im Programm „Zusammenhalt durch Teilhabe“

2017-2019

Präambel

Mit dem Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ (Z:T) fördert das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) Projekte für demokratische Teilhabe in ländlichen und strukturschwachen Gegenden. Von einer ehrenamtlichen Struktur getragene Vereine und Verbände stehen dabei im Zentrum des Programms. Vor Ort sollen innovative Konzepte, Methoden und Instrumente zur Förderung einer demokratischen Kultur und Teilhabe entwickelt werden. „Zusammenhalt durch Teilhabe“ will zudem aufmerksame und kompetente Demokratieberater*innen vor Ort ausbilden, begleiten und stärken. Die Demokratieberater*innen sollen in der Lage sein, vielfältige Anliegen mit Bezug zu gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, strukturellen Entwicklungen oder demokratiegefährdenden Vorkommnissen in Vereinen zu identifizieren und zu bearbeiten. Die Projekte sollen darüber hinaus präventiv, vor allem im Vorfeld möglicher menschenfeindlicher Gefährdungen, agieren und die grundlegenden Bedingungen für ein gleichwertiges und gewaltfreies Zusammenleben schaffen. Dies geschieht auf Basis unseres Grundgesetzes und der Kinder- und Menschenrechtskonventionen der UN.

Unser Netzwerk „Zusammenhalt durch Teilhabe im Sport – vereint in Vielfalt“ besteht aus elf Z:T-Projektträgern von im gemeinnützigen, organisierten Kinder- und Jugendsport tätigen Verbänden auf Landesebene und der Deutschen Sportjugend im DOSB als Koordinierungsstelle auf Bundesebene. Wir stellen die strukturelle Verankerung und Vernetzung der Z:T-Förderprojekte sowie die Sicherung der Ergebnisse und Weiterentwicklung des Themenfelds im gemeinnützigen, organisierten Sport sicher.

Potenzial

Eine gelebte demokratische Kultur ist eine zentrale Ressource im gemeinnützigen, organisierten Kinder- und Jugendsport und kann gleichzeitig als zivilgesellschaftliches Potenzial verstanden werden, für das der Sport einen wichtigen Beitrag leistet. Dabei sind die Spannungsfelder, in denen sich der Sport genauso wie die gesamte Gesellschaft befindet, als Herausforderung anzuerkennen. Als Teil des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ fördern wir in der Vereins- und Verbandsarbeit Maßnahmen für demokratische und diskriminierungsfreie Teilhabe. Indem wir Handlungskompetenzen zur Stärkung demokratischer Praxis im Sport entwickeln und Beteiligungsstrukturen fördern, gestalten wir das Gemeinwohl mit und leisten einen Beitrag zur Stärkung der Demokratie.

Werte/Grundsätze/Haltungen

In unseren Z:T-Sportprojekten werden auf Basis der freiheitlichen demokratischen Grundordnung sowie der von den Vereinten Nationen formulierten Menschen- und Kinderrechte die Prinzipien von Gerechtigkeit und Solidarität, von Partizipation, von Mitbestimmung und von Wertschätzung gegenüber allen geachtet. Wir sind Teil des gemeinnützigen, organisierten Sports und übernehmen auf diese Weise gesellschaftliche Verantwortung, erkennen und bearbeiten Vorkommnisse von menschenverachtenden Verhaltensweisen, unterstützen von Diskriminierung Betroffene und helfen aktiv dabei, Diskriminierung zu verhindern. Dabei gelten für unser Handeln jederzeit die Grundsätze der Professionalität, der Weltoffenheit und des solidarischen Miteinanders. Wir sind offen für die Zusammenarbeit mit anderen Partner*innen und Fachstellen.

Zusammenhalt durch Teilhabe im Sport – vereint in Vielfalt

Selbstverständnis

des Netzwerks der Sportprojekte im Programm „Zusammenhalt durch Teilhabe“

2017-2019

Aktualität/Solidarität

Unter Beachtung der Haltungsgrundsätze werden die durch ein vielfältiges und offenes Vereinsleben sowie Anerkennung des Gegenübers gekennzeichneten Werte des Sports gelebt. Diese Werte fördern eigenverantwortliches Handeln und den konstruktiven Umgang mit Konflikten. In allen Strukturen des gemeinnützigen, organisierten Sports wird für eine teilhabeorientierte, wertebasierte Netzwerkkultur geworben und nach Verbündeten, auch über den Sport hinaus, gesucht. Gegenüber den verschiedenen Interessensgruppen sprechen wir, in gemeinsamer Absprache mit allen Instanzen, mit starker Stimme.

Netzwerkarbeit

Durch die systematische Kommunikation unserer Z:T-Aktivitäten unter Mitbestimmung und Mitgestaltung aller Beteiligten leben wir im gemeinnützigen, organisierten Sport unsere Haltung vor und können diese jederzeit erklären. Wir reflektieren uns dabei ständig selbst, orientieren uns an unseren Qualitätskriterien, fördern Netzwerke und das freiwillige und ehrenamtliche Engagement. Im Mittelpunkt unserer Arbeitsweise stehen die gegenseitige Unterstützung und Kooperation, die Beratungsangebote vor Ort, Bildungs- und Qualifizierungsangebote, Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Anstoß von Diskursen.

Beteiligte Verbände

- Landessportverband Baden-Württemberg e. V.
- Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund Brandenburg e. V.
- Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen e. V.
- Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.
- Landessportverband für das Saarland
- Landessportbund Sachsen e. V.
- LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.
- Landessportverband Schleswig-Holstein e. V.
- Landessportbund Thüringen e. V.
- Westdeutscher Fußballverband e. V.
- Deutsche Sportjugend im DOSB e. V.

Stand: 25.07.2019
Frankfurt am Main

Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages